



PRESSEMITTEILUNG VOM 11.12.2024

»Digitale Mode braucht das Handwerk«

Mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion startet das europäische Projekt FashionTEX in Chemnitz als Teil des Kulturhauptstadtjahr-Programmes 2025.

Ziel der Initiative ist es, die Textil- und Modebranche durch digitale Transformation, nachhaltige Produktion und innovative Technologien neu zu denken. Die Veranstaltung diene als Auftakt für einen Dialog zwischen Industrie, Wissenschaft und Kreativwirtschaft, der zukünftige Kooperationen und Entwicklungen anstoßen soll. Zudem fördert er den dringend notwendigen Austausch zwischen unterschiedlichen Disziplinen und hat die gemeinsame Suche nach zukunftsfähigen Lösungen im Fokus. Die Podiumsdiskussion wurde moderiert von Publizist Axel Brüggemann. Mit der „fabrik chemnitz“ – eine ehemalige Tüllfabrik – stand eine beeindruckende Location zur Verfügung, die Geschichte und Innovation vereint.

Chemnitz war schon als einstiges „sächsisches Manchester“ eine weltbekannte Stadt der Bekleidungsindustrie. 2025 rückt die Kulturhauptstadt des kommenden Jahres erneut in den Fokus der Modemacher. Denn im November kommen hier beim europäischen Projekt „FashionTEX“ Studierende europäischer Modehochschulen erstmals mit Vordenkern und führenden Vertretern der Mode- und Textilbranche aus aller Welt zusammen. „FashionTEX ist eine wichtige Bühne für visionäre Denker und Macher, die neue Perspektiven entdecken wollen“, so Stefan Schmidtke, Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH

Wolfgang Grupp, Unternehmer und ehemaliger Inhaber von TRIGEMA, betonte, dass der Schlüssel zur Zukunft in der Konzentration auf hochwertige Produkte und der Ausbildung junger Talente liegt: „Digitalisierung ist nicht neu. Sie hat mit den ersten Computern begonnen. Heute ist sie die Aufgabe meiner Kinder und der nächsten Generation.“

Zudem wies er auf die Bedeutung regionaler Produktion hin: „Unternehmer tragen die Verantwortung für ihre Region. Wenn wir hochwertige Produkte herstellen, stärken wir nicht nur unser Unternehmen, sondern auch die Gemeinschaft.“ Dr. Susanne Richter, Geschäftsführerin des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, hob die Rolle der Historie als Innovationsmotor hervor. „Das industrielle Erbe Sachsens zeigt, wie Innovation aus Tradition entstehen kann. Die Textilbranche ist europäisch und interdisziplinär. Wir müssen Konzepte entwickeln, die Vergangenheit und Zukunft verbinden.“ Sie unterstrich die Bedeutung der Region Chemnitz als Transformationsort: „Orte wie die Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau machen Transformation greifbar. Hier kann man erleben, wie Geschichte in die Gegenwart überführt wird. Die Frage ist: Wie bringen wir traditionelle Werte in ein modernes Umfeld?“ Flavia Bon, Gründerin von AUGMENTED WEAVING, brachte die Perspektive der digitalen Technologien ein. „Digitalisierung bringt die Welt nach Hause. Sie gibt uns Werkzeuge an die Hand, um jahrzehntealtes Wissen neu zu interpretieren und in moderne Technologien zu integrieren.“ Immer wieder betont sie: „Digitale Mode braucht das Handwerk.“ Die visionäre Denkerin sieht in der Künstlichen Intelligenz eine Möglichkeit, kreative Freiräume zu schaffen: „KI hilft uns, Dinge zu erledigen, die wir nicht gerne machen und gibt uns Zeit auf Innovation zu konzentrieren. Es ist unsere Aufgabe, neue Arbeitsmethoden zu finden und das Wissen der Vergangenheit mit den Möglichkeiten der Zukunft zu verbinden.“

Annett Reeder, Projektleiterin bei FashionTEX, ordnete dieses Projekt nochmal ein, erläuterte die Bedeutung von Bildung und Mut in der akademischen Welt. „Lehrende müssen bereit sein, neue

Gefördert durch:





Ansätze zu wagen und aktuelle Entwicklungen an die jungen Talente weiterzugeben. Der Designprozess ist längst digitalisiert, und es ist unsere Aufgabe, die nächste Generation darauf vorzubereiten." Genau dafür steht FashionTEX, eine Plattform, die den Dialog zwischen Handwerk, Forschung und Unternehmen stärkt: „Chemnitz ist der ideale Ort, an dem Tradition und Innovation zusammenkommen. Hier entstehen täglich neue kreative Ideen, die wir bündeln und weiterentwickeln möchten."

Die Podiumsdiskussion machte deutlich, dass die Textil- und Modebranche vor großen Herausforderungen steht – von der Digitalisierung über die Nachhaltigkeit bis hin zur Verbindung von Tradition und Innovation. Die Gäste zeigten jedoch auch, wie wichtig es ist, diese Themen interdisziplinär und europäisch anzugehen. Im Rahmen von FashionTEX gab es bereits Treffen in Lissabon und Amsterdam mit allen beteiligten Universitäten, zudem werden bereits Fortbildungen zum Thema 3D-Modedesigns für Lehrende angeboten.

Hintergrund

Mit FashionTEX startet im Kulturhauptstadtjahr 2025 ein europäisches Projekt, das Tradition und Zukunft der Textil- und Modeindustrie vereint. Ziel ist es, digitale Mode, nachhaltige Textilproduktion und innovative Technologien zu fördern. FashionTEX dient als zentrale Plattform für Austausch und Vernetzung innerhalb der Branche und bündelt die Aktivitäten von elf europäischen Universitäten.

Die Verbindung von traditionellem Handwerk mit technologischer Innovation wird auch im Projekt „Der Rote Faden“ sichtbar, einem weiteren Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr. Zeitzeugen berichten dort über die regionale Textilwirtschaft, und Jugendliche aus Chemnitz und Umgebung gestalten gemeinsam mit ihnen Design und Produktion neuer Kreationen. FashionTEX und „Der rote Faden“: zwei Projekte für die Zukunft und eine besondere Kooperation.

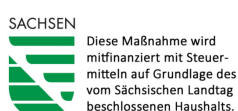
Im Rahmen des Makerspace-Residency-Programms, das im August 2025 in einem der neun Makerhubs der Kulturhauptstadt in Schneeberg startet, können Nachwuchsdesigner gemeinsam mit Experten ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese Erfahrung stärkt sowohl die Berufsaussichten als auch das Erfolgspotenzial der Absolventen, insbesondere durch den Fokus auf Digital Fashion und internationale Zusammenarbeit.

Beim FashionTEX-Festival, das vom 5. bis 7. November nächsten Jahres in der „fabrik chemnitz“ stattfindet, werden die Arbeiten der Studierenden sowohl physisch als auch digital präsentiert. Ein Highlight ist der holografische Catwalk, bei dem Mode ausschließlich über Avatare gezeigt wird. Zusätzlich erklären die Studierenden ihre Werke an digitalen Schautafeln. Eine klassische Modenschau in Form einer moderierten Gala ergänzt das Programm, bei der eine hochkarätige Jury die besten Arbeiten für den Europäischen Förderpreis „Next Generation“ nominiert. Panels und Diskussionsrunden beleuchten aktuelle Trends und beantworten Zukunftsfragen der Textil- und Modebranche. Hier bietet sich eine ideale Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen, Start-ups, Forschungsinstituten, Designern und Bildungseinrichtungen aus der Region und ganz Europa.

Alle Infos finden Sie auch im Internet unter

www.fashiontex.eu

Gefördert durch:



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert mit Steuer-
mitteln auf Grundlage des
vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.